



---

FDP Wetterau

## **FDP-ABGEORDNETE FORDERN BESSEREN SCHUTZ VON JÜDISCHEM LEBEN**

25.11.2019

---

-Einmal im Schülerleben muss eine jüdische Gedenkstätte besucht werden-

Hahn: Wenn Juden in Deutschland wieder Anlass haben, sich wegen ihrer Religion fürchten zu müssen, kann Gesellschaft und Politik nicht tatenlos zusehen.

Der hessische FDP-Landtagsvizepräsident Dr. h.c. Jörg-Uwe Hahn besuchte zusammen mit dem FDP-Bundestagsabgeordneten Peter Heidt die jüdische Gemeinde in Bad Nauheim, um sich nach dem Anschlag auf jüdisches Leben in Halle am 09. Oktober dieses Jahres über die Sicherheitslage und das Sicherheitsgefühl der heimischen jüdischen Gemeinde zu informieren.

Manfred de Vries, Vorsitzender der jüdischen Gemeinde Bad Nauheim, deren Gebiet sich über den gesamten Wetteraukreis bis in das Usinger Land erstreckt, und Britta Weber, Vorsitzende der Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit Wetterau e.V., führten die FDP-Politiker durch die Synagoge, die in den letzten Jahren neugestaltet wurde.

„Der Antisemitismus war auch in unserer Region in den letzten Jahrzehnten vorhanden. Immer wieder werden die Gemeindemitglieder und ich mit Antisemitismus konfrontiert. Der Antisemitismus wird weiterwachsen, wenn man nicht entschieden, gerade schon bei Kindern und Jugendlichen, dagegen vorgeht“, antwortete de Vries auf die Frage des FDP-Politikers Hahn, inwiefern sich die jüdische Gemeinde Bad Nauheim einer Bedrohung ausgesetzt sieht. Der Gemeindevorsitzende schilderte, dass er schon oft Antisemitismus an der eigenen Haut hätte erfahren müssen. Beispielsweise sei er von einem Ortpolizisten in seinem Wohnort Neu-Anspach verbal attackiert worden und andernorts habe man ihm mit einem Fahrzeug bewusst in den Weg gestellt, sodass er selbst erst nach 30 Minuten weiterfahren konnte.

Euro möchte ich in der Stadtverordnetenversammlung Bad Nauheim und im Wetterauer Kreistag einfordern“, so Heidt abschließend.